

**Anregungen des DRK zur  
Weiterentwicklung, Ergänzung  
oder Überarbeitung des  
Indikatorentableaus für den  
5. Armuts- und Reichtumsbericht**



Berlin, April 2015

### I. Einleitung

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bedankt sich für die Gelegenheit, in Vorbereitung des zweiten Symposiums seine Anregungen zur Weiterentwicklung, Ergänzung oder Überarbeitung des Indikatorentableaus mitzuteilen. Damit dem Beraterkreis zum 5. Armuts- und Reichtumsbericht die Rolle einer Expertenkommission zukommt und unsere fachliche Expertise Einfluss auf die inhaltliche und konzeptionelle Entstehung des Berichts haben kann, regen wir an, den Teilnehmern des Symposiums im Nachgang der Veranstaltung und der Vorstellung des Indikatorentableaus die Gelegenheit für eine Stellungnahme mit einer Frist von mindestens 2 Wochen einzuräumen.

Aus Sicht des DRK sind die gewählten Indikatoren von großer Bedeutung für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung. Das DRK ist der Auffassung, dass diese wichtige und notwendige Instrumente sind, um auf der Grundlage valider Daten gesellschaftliche Problemfelder erkennen und nachhaltige Maßnahmen zur Veränderung der Rahmenbedingungen planen zu können.

Für die Weiterentwicklung der Indikatoren des 5. Armuts- und Reichtumsberichts erlauben wir uns, folgende Anregungen zu geben:

### II. Anregungen zum Indikatorentableau

- Das DRK wünscht sich, zur besseren Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene, die Berücksichtigung der drei Indikatoren, die in der Strategie Europa 2020 zur Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung genannt werden (**Armutsgefährdungsquote, materielle Deprivation und Erwerbsintensität**).
- Das DRK erachtet die detaillierte Fortschreibung der sogenannten Kernindikatoren wie die Verfügbarkeit und die Verteilung materieller Ressourcen für sachgerecht. Das DRK erhofft jedoch von der Bundesregierung zu prüfen, inwiefern für bestimmte Kernindikatoren eine weitere Differenzierung sinnvoll erscheint und umsetzbar ist.
- Das DRK regt, insbesondere im Hinblick auf den Fokus des 5. ARB auf das jüngere und das mittlere Erwachsenenalter, an, beim Indikator „**In Work Poverty**“ nicht nur nach den Beschäftigungsformen Vollzeit und Teilzeit, sondern auch innerhalb der Teilzeit eine weitere Differenzierung nach Stunden, beispielsweise wie beim Schaubild B III.2.4 (Entwicklung der Erwerbstätigenquoten - ausgeübte

Erwerbstätigkeit von Müttern mit Kindern unter drei Jahren, Deutschland, 2006 - 2011) des 4. ARB vorzunehmen. Gegebenenfalls sollte geprüft werden, ob auch eine Darstellung der geringfügigen Beschäftigung als sinnvoll erscheint.

- Das DRK sieht die Statistik der BA als nicht ausreichende Grundlage des Indikators **Langzeitarbeitslosigkeit** an. Diese ist nur begrenzt aussagefähig. In der Statistik fehlen z.B. Personen ab einem Alter von 58 Jahren, die mindestens seit zwölf Monaten Arbeitslosengeld II beziehen und in dieser Zeit keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten bekommen haben. Hier sollte ergänzend auf andere Datenquellen zurückgegriffen werden.
- Da der 4. ARB festgestellt hat, dass die **Langzeitarbeitslosigkeit** eine der gravierendsten Ursachen für Armutsrissen in Deutschland und eine große Herausforderung ist, regen wir an, hier nach der Dauer der Arbeitslosigkeit zu differenzieren, da wir vermuten, dass diese ebenfalls Einfluss auf das Armutsrisko hat.
- Beim Indikator **Schlechte Wohnsituation** wünschen wir uns eine Darstellung wie beim Indikator Mietbelastung der Hauptmieterhaushalte im 4. ARB, damit erkennbar ist, welche konkreten Haushalte den Zustand ihrer Wohnung als „ganz renovierungsbedürftig“ oder „abbruchreif“ bezeichnen.
- Den Indikator **Hohes Bildungsniveau** sollte man in Beziehung zu anderen Kernindikatoren wie etwa Armutsriskoquote, Einkommens- und Vermögensverteilung, Arbeitsmarktbeteiligung und Niedriglohnbeschäftigung setzen.
- Ferner regen wir an, zu prüfen, ob im Indikator **Hohes Bildungsniveau** die nichtakademischen Tertiärabschlüsse, wie z. B. Meister oder Abschlüsse von Technikerschulen aufgenommen werden sollten.
- Das DRK regt die Darstellung der differenziellen Sterblichkeit als Indikator im Berichtsteil des 5. ARB an.
- Beim Indikator **Förderung und Betreuung von Kindern** wünschen wir uns eine differenzierte Abbildung der Betreuungsquote. Insbesondere bitten wir die Bundesregierung zu prüfen, inwieweit valide Daten für die Inanspruchnahme der Kindertageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren durch bildungsferne und migrantische Elternhäuser vorliegen.

Wir freuen uns darauf, den Erarbeitungsprozess auch zukünftig konstruktiv begleiten zu dürfen.

\*\*\*

Deutsches Rotes Kreuz  
Generalsekretariat